

Ringelnatz, Joachim: Freunde, die wir nie erlebten (1908)

- 1 Ihr, die nie ich sah,
- 2 Nimmer menschlich sehe,
- 3 Seid mir nun so nah,
- 4 Wenn ich einsam gehe.

- 5 Was ich weiß, nicht wußte
- 6 Über euch, hab ich's versäumt?
- 7 Ich's verfehlt? –
- 8 Oder mußte
- 9 Fern vergehn, was ich erträumt? –

- 10 Schenkte Gott die Kunst, das Wort
- 11 Ferner, Toter nachzulesen.

- 12 Ach wie heiß mich das beschlich:
- 13 Dann und dann und da und dort
- 14 Ist ein Herz wie meins gewesen,
- 15 Still für sich.

- 16 Tröstliches Gefühl: Es dächte
- 17 Später wer so über mich. –
- 18 Keine aller Erdenmächte,
- 19 Wär sie noch so übermütig,
- 20 Kann uns trennen,
- 21 Die wir Gleiche sind zu nennen.
- 22 Denn wir waren nie gesellt,
- 23 Weil der Gott uns weise, gütig
- 24 Fern vonander aufgestellt,

(Lyrikkompass: Freunde, die wir nie erlebten. Abgerufen am 06.07.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/42906>)